

Sicher duschen

Wenn das alte Bad Senioren vor Herausforderungen stellt

Plattling. Mit dem Alter häufen sich oftmals die körperlichen Beschwerden, Schwellen in einem alten Bad entwickeln sich zu Stolperfallen, Kombinationen aus Dusche und Badewanne stellen einen vor große Herausforderungen. Nicht nur die Bewohner selbst, auch mobile Pflegekräfte haben damit zu kämpfen. Die Kosten für einen Umbau erscheinen auf den ersten Blick teuer – es gibt aber Möglichkeiten, die Situation zu verbessern.

„Es ist für uns wahnsinnig anstrengend, unsere Klienten in einem nicht seniorengerechten Bad zu duschen oder zu baden, selbst zu zweit, da es ja eng und rutschig ist und wir als Frauen nicht selten schwere Patienten haben – und die über die Badwanne-Kante zu hieven, ist einfach nur gefährlich“, berichtet eine mobile Pflegekraft der Caritas.

Ärztin spricht von „vermeidbaren Unfällen“

Dr. Annette Weber von der Gemeinschafts-Praxis Dr. Nothaft in Plattling äußert sich ähnlich. „Wir erleben als mobile Ärzte bei Hausbesuchen immer wieder vermeidbare Unfälle bei der Pflege von Senioren in veralteten Bädern. „Von gebrochenen Rippen, über böse Kopfverletzungen bis hin zu Oberschenkelhalsbrüchen ist so ziemlich alles dabei. Dabei könnten einfache Umbau-Maßnahmen oft mit wenig Aufwand regelrechte Wunder bewirken, Unfälle im Bad verhindern, das Pflegepersonal und uns Ärzte erheblich entlasten und die Lebensqualität beziehungsweise die Autonomie der Senioren deutlich verbessern“, so die Ärztin.

„Dabei gibt es Zuschüsse von bis zu 4000 Euro pro Person mit Pflegegrad“, sagt beispielsweise Felix Schwarz-Gewallig von der Firma Badelix aus Berg bei Neumarkt in der Oberpfalz. Das



Berater Felix Schwarz-Gewallig zeigt Irma Schreiner, wie ihr Bad nach einem Tag aussehen könnte. – Fotos: Schreiner



Nun freut sich die 81-jährige Plattlingerin über die barrierefreie Dusche.

Unternehmen bietet den seniorengerechten Umbau von Bädern an – in vergleichsweise kurzer Zeit. „Wir kämpfen dabei täglich im Beratungsgespräch gegen das Unwissen“, unterstreicht Schwarz-Gewallig. Die Leute wüssten über die Fördermöglichkeiten nicht

Bescheid. Je nach Pflegegrad müssten die Personen nichts oder nur wenig für einen Umbau selbst finanzieren.

„Auch glauben unsere Kunden anfangs nicht, dass wir meist in nur einem Tag den kompletten Umbau hinbekommen“, führt Schwarz-Gewallig weiter aus. „Leider kommen die Kunden meist erst dann zu uns, wenn schon ein schwerer Unfall passiert ist, der in der Regel vermeidbar gewesen wäre.“ Die Firma übernimmt nicht nur den Umbau, sondern auch die Beantragung des Pflegezuschusses bei der Krankenkasse.

AOK: „In der Regel genehmigen wir das“

Irma Schreiner hat sich vor einiger Zeit für einen Umbau entschieden. „Ich würde den Badumbau jederzeit wieder machen“, betont die Plattlingerin. Der Einstieg in die Dusche ist ihr mit 81 Jahren nur zu mühsam gewesen, sondern auch zu rutschig. Passiert sei Gott sei Dank noch nichts. „Auch ich konnte zuerst nicht glauben, dass Badelix den Badumbau in nur einem Tag schafft. Das Einzige, das noch drei Tage dauerte, war das Aushärten des Silikons.“ Die Dusche ist nun so breit und mit einer ausklappbaren Flügeltür ausgestattet, dass sie mit einem Rollstuhl in die Dusche fahren könnte, was aktuell aber noch kein Thema sei.

„Natürlich unterstützen wir pflegebedürftige Personen bei einem seniorengerechten Badumbau finanziell wie organisatorisch“, lässt Johannes Killersreiter von der AOK Bayern, Geschäftsstelle Plattling, auf Nachfrage wissen. „In der Regel sprechen wir das eng mit dem jeweiligen Anbieter ab und genehmigen das auch, weil es die Sicherheit unserer Versicherten erheblich erhöht und letztlich Kosten spart.“ – ops

PINNWAND

- Bildung**
- PLATTLING**
- Stadt- und Pfarrbücherei:** Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, 9 bis 17 Uhr, Mittwoch geschlossen, Samstag, 9 bis 12 Uhr im Bürgerspital. ☎ 09931/8901323
- Recyclinghöfe**
- Recyclinghof/Grüingutannahmestelle Plattling:** Montag geschlossen, Dienstag 9 bis 17 Uhr, Mittwoch 9 bis 12 Uhr geöffnet, Donnerstag geschlossen, Freitag 9 bis 17 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr geöffnet.
- Otzing:** Mittwoch und Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag, 9 bis 12 Uhr geöffnet.
- Stephansposching:** Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr geöffnet.
- Bauschuttdeponie Stephansposching-Sautorn:** Montag bis Freitag von 7.30 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr geöffnet.
- Vereine / Verbände**
- PLATTLING**
- Kinder-/Familienhilfe Plattling:** Erreichbar unter ☎ 0175/5962555 oder 0170/7501206
- Kinderschutzbund:** Anfragen/Auskünfte ☎ 0175/5962555
- Kleiderstudio für Kinder ☎ 0170/6036081 (Frau Engl)
- Notfalltelefon (24h) unter
- 0175/5962555 oder 0170/7501206.
- Kneippverein:** Heute, 17 Uhr, Qi-Gong in der Grundschulturnhalle.
- Plattlinger Kickers und SpVgg:** Heute, 18 Uhr, Public-Viewing auf dem Magdalenenplatz.
- TSV Coronarsportgruppe:** Heute, 13.30 Uhr, Turnstunde im Body-Fit, Lagerhausstr. 17a.
- TSV Gymnastik mit Musik:** Heute, 18 Uhr, Gymnastikstunde „Mobil von Kopf bis Fuß“ mit Viola Lochmahr im Body-Fit.
- TSV Männersport:** Heute, wegen EM bereits um 15 Uhr, Beachvolleyball, Plattlinger Au und Treffen der Radfahrgruppe am Beachvolleyballplatz.
- TSV Wassergymnastik:** Heute, 9.30 bis 10.15 Uhr im Nichtschwimmerbecken des Freibads.
- VdK-Büro:** Heute, 9 bis 11 Uhr, Sprechstunde im Bürgerbüro, Werkstr. 19, ☎ 09931/8900491.
- Wochenmarkt:** Mittwoch, Samstag, 7 bis 12 Uhr am Ludwigplatz.
- OTZING**
- SRC Rennradler- und Freizeitradlertreff:** Heute, Kultur-Radtour, Treffpunkt 18 Uhr Raiffeisenbank, 18.30 Uhr Isarbrücke.
- Kontakt**
- Liebe Leser, wenn Sie Veranstaltungen oder Hinweise bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Redaktionsassistentinnen in den Lokalredaktionen: **Plattling:** ☎ 099 31/91 24 21, E-Mail: red.plattling@pnp.de

NAMENTLICH IN DER PZ

Leckeres Wildschwein und Maibaumversteigerung



Kleinweichs. Zahlreich haben sich die Besucher des Kleinweichser Dorffestes kürzlich Grillspezialitäten und Wildschweinbraten schmecken lassen. Das Wildschwein und 30 Liter Mooser Festbier hatte **Ludwig Fischer**, Revierpächter des Jagdbogens Otzing II, spendiert. Ein weiterer Höhepunkt war die Versteigerung des Kleinweichser Maibaums. Schließlich konnte **Kilian Apfelbeck**, der die Versteigerung durchführte, den Baum an den Höchstbietenden **Andreas Abel** übergeben. Die Durchführung des Festes sowie Auf- und Abbau übernahmen die Dorfbewohner gemeinschaftlich. Über das gelungene Fest freuten sich (v.l.) **Horst Harbich**, Revierpächter Ludwig Fischer, **Franz Itlinger** und **Kilian Apfelbeck**. – pz/Foto: Abel

BRIEF AN DIE REDAKTION

Fehlendes Bewusstsein?

Zu den PZ-Berichten um das Gedenken an KZ-Opfer hat uns folgender Leserbrief erreicht:

„Als langjährige Bewohnerin von Plattling habe ich mit Überraschung die Initiative von Stadtrat Stefan Fisch zur Neugestaltung des Gedenkortes am Magdalenenplatz gelesen. Obwohl ich schon so lange hier lebe, hatte ich bisher nie etwas mit der Thematik des KZ in Plattling zu tun. Erst durch die aktuelle Berichterstattung und die zahlreichen Leserbriefe wurde ich darauf aufmerksam.

Am Wochenende habe ich mir alle Zeitungen der letzten Tage zu diesem Thema besorgt und war zutiefst entsetzt. Es ist schockierend, dass ein derart düsteres Kapitel in Plattling so unscheinbar ist. Mein besonderer Dank gilt Michael Westerholz, der ‚tiefe Enttäuschung‘ der Vertreter der Israelitischen Gemeinde miterlebte, als der heutige Gedenkstein (Anm. d. Red.: der Obelisk am Friedhof) auf einer ‚ehemaligen Abfallhalde des Friedhofs‘ aufgestellt wurde. Dies zeigt auch die Unkenntnis von Stadtrat Markus Schmid, der damals vermutlich noch ein Kind war und behauptet, die Gemeinde habe sich damals intensiv befasst. Angesichts der Lage zweifle ich daran sehr.

Auch möchte ich den Kommentar von Redakteur Franz Bauer loben, der sich für ein zeitgemäßes und vor allem zentrales Gedenken ausspricht, wie es Stefan Fisch anregt. Nicht nur mir, sondern auch einigen meiner Bekannten fiel auf, wie wenig präsent dieses wichtige Thema ist. Dies wirft Fragen über das Geschichtsbewusstsein und den Umgang mit Verantwortung auf.“

Claudia Binder Plattling

„Leserbriefe sind Äußerungen des Verfassers und brauchen mit der Meinung der Redaktion nicht übereinzustimmen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht. Die Redaktion behält sich außerdem das Recht zu sinnwahren Kürzungen vor. Bitte geben Sie für eventuelle Rückfragen Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer an.“

Ludwig und Ludmilla als Schmuckstücke

Bildhauer Neustifter hat drei Bronze-Medaillen geschaffen – Eine Variante wird verkauft

Von Martina Lenné

Landau. Seit Anfang des Jahres zieren Stadtrinder Herzog Ludwig von Bayern und seine Gemahlin Ludmilla von Bogen den Marienplatz. Das Kunstwerk aus Bronze zum 800. Stadtjubiläum hat Bildhauer Joseph Michael Neustifter geschaffen. Wer das Herzogspaar zu Hause haben will, hat nun die Gelegenheit dazu. Der Künstler hat im Auftrag der Stadt Medaillen gestaltet, die teils für besondere Leistungen verliehen werden, teils käuflich erworben werden können.

Ebenfalls aus einer hellen Bronze-Legierung – genauso wie die Skulptur vor dem Rathaus – sind drei Kunstwerke im Kleinformat entstanden. „Es handelt sich dabei um einen Kunstguss, keine klassische Prägung wie bei Münzen. Es ist alles Handarbeit“, erzählt Neustifter bei der Vorstellung am Montag im Rathaus.

Auf der Rückseite ist das Landauer Wappen zu sehen

„Plastische Zeichnungen“ nennt der Bildhauer seine Werke. Auf der Vorderseite sind jeweils Ludwig und Ludmilla zu sehen, die Rückseite ziert das Landauer Wappen und die Jahreszahlen 1224 und 2024.

Drei Ausführungen hat der Künstler gestaltet. Die größte ist quadratisch und in eine Plexiglas-Scheibe eingelassen. „Diese soll für sehr besondere Verdienste um die Stadt oder das Allgemeinwohl

verliehen werden, unter anderem an neue Ehrenbürger.“ Drei Stück sind bisher davon angefertigt worden. „Extrem limitiert“, sagt Neustifter dazu.

Etwas kleiner und ebenfalls quadratisch ist die Medaille, die die Stadt künftig für herausragende Leistungen verliehen wird, wie etwa im Sport. 30 Exemplare gibt es bisher. Beide Varianten sind nicht verkäuflich.

Anders als die kleinste Variante: eine runde Plakette mit Öse, um sie als Anhänger – zum Beispiel als Kette, am Schlüsselbund oder im Charivari – tragen zu können. „Damit kann man zeigen, dass

man ein Landauer Bürger ist. Darauf kann man stolz sein“, ist der Künstler sich sicher. 99 Stück werden ab heute, Mittwoch, im Rathaus und dem Museums-Laden im Kastenhof angeboten – zum Preis von je 99 Euro. Und, sollten noch welche übrig sein, auch beim großen Festwochenende im September. Denn: „Der Erlös geht komplett in die Förderung der 800-Jahr-Feier. Die Käufer tun damit also etwas Gutes für alle Landauer.“

Das freut auch Bürgermeister Matthias Kohlmayer, der ebenso wie Geschäftsleiter Alexander Oswald begeistert ist von den Medaillen. „Das Neustifter-Kunst-

werk am Marienplatz findet großen Anklang, es wird gerne fotografiert und immer wieder bleiben die Leute stehen und betrachten es. Wir sind dankbar dafür und freuen uns, nun das Motiv auch weitergeben zu können.“ Als „wertvoll und besonders“ bezeichnet Oswald die „tragbaren Kunstwerke“.

Einen ersten Fan hat das Schmuckstück bereits. Kulturreferentin Heike Aichner hätte es am liebsten gleich mit nach Hause genommen. Doch auch sie muss bis zum offiziellen Verkaufsstart warten. „Ich werde die erste Käuferin sein“, sagt sie überzeugt.



Ludwig und Ludmilla im Kleinformat präsentieren Kulturreferentin Heike Aichner (v.l.), Bildhauer Joseph Michael Neustifter, Bürgermeister Matthias Kohlmayer und Geschäftsleiter Alexander Oswald. – Foto: Lenné